

*„Es sind alles Geschichten
aus meinem Leben“*

Tagung aus Anlass
des 100. Geburtstages von

Hans Werner Richter



12.–14. November 2008

Bansin/Insel Usedom

Veranstaltungsort: Hotel zur Post/Bansin

Ausgerichtet von Prof. Dr. Carsten Gansel (Universität Gießen) und Prof. Dr. Werner Nell (Universität Halle) in Verbindung mit Martin Bartels (Hans-Werner-Richter-Haus, Bansin) und der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) der Universität Gießen und Prof. Dr. Pawel Zimniak (Universität Zielona Góra). Mit Unterstützung der DFG.

Eine Tagung aus Anlass des 100. Geburtstags von Hans Werner Richter zu veranstalten lässt sich nicht nur über das willkürliche Datum des Jubiläums rechtfertigen. Eine neue Beschäftigung mit dem lange Zeit von der Germanistik vernachlässigten Werk des Autors und Literaturpolitikers Richter erfährt wesentliche Impulse aus der Tatsache, dass dazu seit den neunziger Jahren eine neue Quellen- und Materiallage existiert: So liegen Richters Briefwechsel ediert und kommentiert vor. Zudem ist Hans Werner Richters Rolle als ‚Spiritus Rector‘ der Gruppe 47 Gegenstand empirischer und rezeptionsgeschichtlicher Studien geworden. Mit Edgar Wolfrums jüngerer Darstellung zur frühen Bundesrepublik als „geglückter Demokratie“ liegt inzwischen ein offenerer Blick auf jene Jahrzehnte vor, die Richter als Intellektueller mitprägte. Die Tagung setzt bei diesen Fragen an. Sie zielt darauf, das literarische wie intellektuelle Profil Richters neu zu bestimmen und ihn in den Kontext jener Autoren-Generation zu stellen, die in den letzten Jahren vor allem durch ihre spezifische literarische Erinnerungsarbeit eine öffentliche Debatte ausgelöst hat. Ein weiteres Ziel der Tagung besteht daher auch darin, in den Austausch mit Vertretern dieser Generation über Hans Werner Richter und die deutsche Literatur zu treten.

Hans Werner Richter hat in der deutschen Literatur in vielfältigen Rollen agiert. Er war auf der einen Seite „Ziehvater der Gruppe 47“ und auf der anderen Seite ein Autor, in dessen Werk das autobiographische Moment eine wichtige Rolle spielt. Auch dieser Umstand erfordert es, Literatur als ‚Handlungs- und Symbolsystem‘ zu

- 11.00 Uhr **Gedenken am Grab von Hans Werner und Toni Richter** auf dem Friedhof Bansin (an der B 111) mit Bürgermeister Klaus Kottwittenborg und Martin Bartels
- 14.00 – 14.30 **Eröffnung der Tagung** durch die Veranstalter sowie Frau Dr. Karin Lehmann (stellvertr. Kurdirektorin Bansin)
- 14.30 – 15.15 **Prof. Dr. Werner Nell** (Halle):
*Deutschlandberichte:
Hans Werner Richters
„Unterhaltungen am Schienenstrang“ (1946)
und Hannah Arendts
„Besuch in Deutschland“ (1950)*
- 15.15 – 16.00 **Prof. Dr. Jürgen Schutte** (Berlin):
*„Keine Alternative“?
Hans Werner Richter und die
politische Kultur der Bundesrepublik*
- 16.00 – 16.15 **KAFFEEPAUSE**
- 16.15 – 17.00 **Prof. Dr. Hans Dieter Zimmermann** (Berlin):
*Hans Werner Richter –
Erinnerungen eines Beteiligten*
- 17.00 – 17.45 **Dr. Katarzyna Sliwinska** (Poznań):
*Hans Werner Richters
„Sie fielen aus Gottes Hand“ (1951)
oder wie ‚ein europäischer Wirrwarr‘
inszeniert wird*
- 19.30 Gesprächsrunde mit Autoren der Gruppe 47 und Zeitzeugen –
*Jürgen Becker, Hans-Christoph Buch,
Hermann Peter Piwitt, Manja Bahlsen,
Hans Joachim Schädlich,
Eva Schwab-Felisch*

modellieren und neben den Texten die Handlungsrollen und die entsprechenden Institutionen in den Blick zu bekommen. Dies um so mehr, da sich das literarische Feld nach 1945 nicht nur wegen der räumlichen und politischen Trennung in Besatzungszonen als zerklüftet darstellte. Von einer Einheit der Autoren konnte ebenso wenig die Rede sein, wie von einer „Stunde Null“. Im Gegenteil: Aufbruchsrhetorik wie Einheitsappelle waren Indiz für die Konkurrenz unterschiedlicher Autoren-Gruppen auf einem relativ offenen gesellschaftlichen Feld.

Vor diesem Hintergrund sollen Leben und Werk Hans Werner Richters unter folgenden Aspekten untersucht und diskutiert werden:

I. Hans Werner Richter Rolle als ‚Netzwerker‘ im literarischen Feld der jungen Bundesrepublik mit der von ihm maßgeblich geprägten Gruppe 47. Die literarische Gruppenbildung, die mit der Zeit immer stärker zu einer politischen geriet bzw. gemacht wurde, ist gewiss jenes Feld, das in der Forschung am umfassendsten untersucht wurde. Gleichwohl bleibt die Aufgabe neuer Bewertungen von Richters Handeln vor dem Hintergrund inzwischen publizierter Materialien und Archivmaterialien.

Eine zusätzliche Komponente von Richters Netzwerkertätigkeit ergibt sich auf der deutschlandpolitischen Ebene; hier steht sein Verhältnis zur DDR und ihren Autoren zur Debatte. Und darüber hinaus geht es um Verbindungen von Hans Werner Richter in andere Länder des Real-Sozialismus, insbesondere nach Polen und die Sowjetunion.

- 8.30 – 9.15 **Prof. Dr. Jochen Vogt** (Duisburg-Essen):
Hans Werner Richters
„*Sie fielen aus Gottes Hand*“ (1951)
zwischen Sozialreportage und Epochenroman
- 9.15 – 10.00 **Prof. Dr. Carsten Gansel** (Gießen):
„*Krieg im Rückblick des Realisten*“ –
Hans Werner Richters
„*Die Geschlagenen*“ (1949)
- 10.00 – 10.45 **Norman Ächtler, MA** (Gießen):
Filiationen. Hans Werner Richter
und der „Ruf“ zwischen literarischem
Erbe und Abgrenzungsgestus
- 10.45 – 11.00 **KAFFEPAUSE**
- 11.00 – 11.45 **Dr. Cornelia Epping-Jäger** (Köln):
„... *diese Stimme musste angefochten werden*“
– *Paul Celan liest in Niendorf*
- 11.45 – 12.30 **Prof. Dr. Pawel Zimniak** (Zielona Góra):
Zweiter Weltkrieg im Solidaritätsverband
„Familie“ – Zum erinnerungshistorischen
Narrativ in Hans Werner Richters
„Du sollst nicht töten“ (1955)
- 12.30 – 13.30 **MITTAGESSEN**
- 13.30 – 14.15 **Prof. Dr. Gerhard Kurz** (Gießen):
Der Kulturkritiker Hans Werner Richter
- 14.15 – 15.00 **Werner Liersch** (Berlin):
Hans Werner Richter – keine
Heimkehr. Jahrestage.
- 15.00 – 15.45 **Kai Aghte, MA** (Halle/Jena):
„*Was aber können wir tun?*“ –
Hans Werner Richters Vorstellung
einer „aktiven Ostpolitik“
- 15.45 – 16.30 **Dr. Matthias Braun** (BSTU Berlin):
Hans Werner Richter und die Gruppe
47 im Spiegel der Stasi-Akten
- 19.30 Uhr *Lesung von Autoren aus der Gruppe 47:*
Jürgen Becker, Hans-Christoph Buch,
Hermann Peter Piwitt

2. Als Publizist und Herausgeber war Hans Werner Richter maßgeblich beteiligt an der Etablierung von Intellektuellendebatten und -diskursen in der Transformationszeit zur Bundesrepublik, etwa über die von ihm gegründete Zeitschrift „Der Ruf“. Von Interesse sind dabei unter anderem auch jene Impulse, die Richter in der Zeit seiner amerikanischen Kriegsgefangenschaft erhalten und dann in seine publizistische Tätigkeit in der Bundesrepublik übertragen hat. Das 40-jährige Jubiläum der 1968er-Bewegung gibt in diesem Jahr zudem Anlass, Richters Rolle bei der Politisierung des Literaturbegriffs zu reflektieren und das ambivalente Wechselverhältnis zwischen Gruppe 47 und Außerparlamentarischer Opposition zu analysieren.

3. Als Romancier, ‚Autobiograph‘ und Hörspielautor hat Hans Werner Richter ein durchaus umfangreiches Werk hinterlassen, in dem er thematisch und stilistisch verschiedene Spielarten eines multiperspektivischen Realismus erprobt und zugleich einen gewichtigen Beitrag zur geschichtlichen Dimension von Literatur als Erinnerungsarbeit geleistet hat. Der literarische Aspekt von Richters Schaffen stand in der öffentlichen und literaturwissenschaftlichen Wahrnehmung immer hinter seinen literaturpolitischen Aktivitäten zurück. Damit ist bereits ein Anliegen des Tagungsprojekts benannt: Es geht darum, Hans Werner Richter auch als Romanschriftsteller in der Breite seines Werks zu würdigen. Seine Erzähltexte sind in Beziehung zu setzen zu den zeitgenössischen politischen wie literarischen Diskursen ebenso wie zu seinen eigenen politischen Standpunkten und biographischen Erfahrungen.

- 8.30 – 9.15 **Prof. Dr. Hermann Korte** (Siegen):
Die literarische Konstruktion der Jugend in Hans-Werner Richters Roman „Spuren im Sand“ (1953)
- 09.15 – 10.00 **Monika Hernik-Mlodzianowska, MA** (Zielona Góra):
Auf der Suche nach den Erinnerungen – Hans Werner Richters „Spuren im Sand“ (1953).
- 10.00 – 10.45 **Dr. Robert Buczek** (Zielona Góra):
„Betrachtungen eines Politischen“ – zu Hans Werner Richters ‚demokratischem Sozialismus‘
- 10.45 – 11.00 **KAFFEEPAUSE**
- 11.00 – 11.45 **Dr. Sylke Kirschnick** (Potsdam):
Zur Medienresonanz von Hans Werner Richter und der Gruppe 47
- 11.45 – 12.30 **PD Dr. Peter Braun** (Konstanz):
Hans Werner Richter und Ilse Schneider-Lengyel – eine Begegnung
- 12.30 – 13.30 **MITTAGESSEN**
- 13.30 – 14.15 **Dr. Arletta Szmorhun** (Zielona Góra):
Erzählte Gefühle – Erinnernte De(kon)struktionen von Beziehungen in Hans Werner Richters „Ein Julitag“ (1982)
- 14.15 – 15.00 **Dr. Ewa Pytel-Bartnik** (Poznań):
Die Stadt nach dem Krieg – Zur Erfahrung des städtischen Raumes am Beispiel von Hans Werner Richters „Berlin, ach Berlin“ (1981)
- 15.00 – 15.45 **ABSCHLUSSDISKUSSION**

Zu Fragen von literarischer Gruppenbildung
zuletzt erschienen:

